

DR. FRITZ LEUTWILER  
 PRÄSIDENT DES DIREKTORIUMS  
 DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

D



Herrn  
 Bundesrat W. Ritschard  
 Vorsteher des Eidg.  
 Finanzdepartements  
 Bernerhof  
 Bundesgasse 3

3003 Bern

Zürich, 26. Mai 1983

Lieber Willi

Ich habe vom südafrikanischen Finanzminister O.P.F. Horwood eine Kopie des Briefes erhalten, den er am 3. Mai an Dich adressierte.

Obwohl ich die Abneigungen gegen die Apartheid-Politik teile, bin ich der Ansicht, der bestehende Kapitalexportplafond gegenüber Südafrika diene niemandem. Aus Gesprächen mit Vertretern unserer Exportindustrie habe ich erfahren, dass sie die negativen Folgen der restriktiven Kapitalexportpolitik zum Teil deutlich zu spüren bekommen. Im Blick auf die derzeitige Beschäftigungslage unserer Exportindustrie sollte daher die Plafonierung der Kreditvergabe an Südafrika neu überdacht werden. Dies umso mehr, als es sich die Bundesrepublik Deutschland als Mitglied der UNO offensichtlich leisten kann, die Kapitalexporte nach Südafrika uneingeschränkt laufen zu lassen und davon im Bereich des Exports sehr zu profitieren scheint.

Kae für Stellungnahme  
 7.6.83

ds



Stellt man ferner in Rechnung, dass anlässlich einer Sitzung der interdepartementalen Arbeitsgruppe "Kapitalexportpolitik" vom 31. März 1983 von den Vertretern aller drei interessierten Departemente übereinstimmend festgestellt worden war, die geltende Südafrika-Regelung komme einer "Alibi-Übung" gleich, kommt der Bundesrat meines Erachtens nicht umhin, sich mit dieser Frage zu beschäftigen.

Mit freundlichen Grüßen

